

Bereit zum Abschied sein und Neubeginne

Wer anders als **Hermann Hesse** hätte es besser formulieren können? **Jan Hofer** nahm nach 36 Jahren Abschied von der „tagesschau“, und die Nachfolger stehen bereit.



Foto: ARD

Krawatte ab war sozusagen gestern Abend die letzte Amtshandlung des Chefsprechers der „tagesschau“. Eigentlich nur ein Personalwechsel in einem Nachrichtenstudio. Es ist aber viel mehr als das. Wenn ein Nachrichtenmensch selbst zur Nachricht wird, dann ist er entweder verstorben, hat einen Preis bekommen oder eine Straftat begangen. Nichts von dem trifft zu. Dennoch war es angemessen, sich von **Jan Hofer** in dieser Form zu verabschieden. Und diese Verabschiedung nahm Hofers Nachfolger als Chefsprecher, **Jens Riewa**, höchst persönlich mit den Worten, eine Ära geht zu Ende, vor. Wie schnelllebig die Zeit ist, beweist Wikipedia. Dort wird **Jan Hofer** schon als „ehemaliger deutscher Nachrichtensprecher“ bezeichnet.

Jan Hofer war nicht nur als Sprecher tätig, sondern trat auch in vielen anderen Sendungen auf. So zum Beispiel gestern Abend bei „Wer weiß denn sowas?“ gemeinsam mit **Jens Riewa**. Wer gewonnen hat, verraten wir nicht, bitte selbst anschauen:

<https://www.daserste.de/unterhaltung/quiz-show/wer-weiss-denn-sowas/videos/wer-weiss-denn-sowas-folge-613-video-100.html>

Jens Riewa, 1963 in Lübbenau geboren, hat übrigens beim Berliner Rundfunk eine zweijährige Intensivsprecherziehung sowie ein Moderationstraining absolviert. Und 1988 bestand er einen Eignungstest als Nachrichtensprecher beim Fernsehen der DDR. 1991 holte ihn der damalige Chefsprecher **Werner Veigel** zum NDR. Zunächst war Riewa als Off-Sprecher zu hören, ab 1994 dann als On-Sprecher zu sehen. Seit dem 6. September 1995 spricht er die 20-Uhr-Ausgabe der Tagesschau. Und ab heute ist er

der Chefsprecher. Bei „tagesschau“ und „tagesthem“ gibt es zwei Neue, die die Zuschauer des NDR und weit darüber hinaus schon seit langem kennen.



Foto: meedia.de

Es sind **Constantin Schreiber** und **Julia-Niharika Sen**. Schreiber ist schon seit 2017 bei ARD-aktuell und war schon als Sprecher tätig. Bekannt ist er vor allem als Moderator von „zapp“, dem NDR Medienmagazin. Neben „Rund um den Michel“ moderiert Frau Sen eines der besten Regionalmagazine, das „Hamburg Journal“, bei dem auch **Jens Riewa** sowohl die Nachrichten spricht als auch moderiert. „Riewa wird auch weiterhin mit viel Engagement und Freude das Format weiterhin moderieren.“, teilte uns der NDR auf Nachfrage mit.

Natürlich stehen nicht die Sprecherinnen und Sprecher, sondern die Nachrichten selbst im Vordergrund. Nachrichten heißen Nachrichten, weil man sich danach richten kann. Es wird derzeit mal wieder viel über den öffentlich-rechtlichen Rundfunk diskutiert. Und jeder fühlt sich berufen mitzudiskutieren, weil er der Gebührenzwangsabgabe nicht ausweichen kann. Auch wenn es derzeit nur knapp 60 Cent sind, die uns das Nutzen aller öffentlich-rechtlichen Radio- und Fernsehprogramme kostet, ist das einigen offenbar zu viel. Die überwiegende Mehrheit der Deutschen steht jedoch hinter ihrem öffentlich-rechtlichen Rundfunk und vertraut dem, was gesendet wird.

Nachrichten sind Vertrauenssache. ARD und ZDF haben bewiesen, dass man ihnen trauen kann. Nur sehr selten gelangt eine unkorrekte Nachricht ins Programm. Das journalistische System in den Nachrichten-Redaktionen ist so komplex, dass Fehler kaum vorkommen können. Jede Nachricht wird mehrfach überprüft, bevor sie an die Öffentlichkeit gelangt. Dennoch würde man sich manchmal wünschen, dass nicht jede Vermutung gleich zur Nachricht wird. Dieses Problem besteht bei den Privaten aber in wesentlich höherem Maße. Zu einer seriösen Nachricht gehört aber immer auch ein seriöser Verkünder. Und deshalb sind Nachrichtensprecher und Sprech-

rinnen so wichtig. Vertrauen wir ihnen, vertrauen wir der Nachricht. **Jan Hofer** war der Mann, dem wir vertraut haben. Dem Sprecherteam von ARD-aktuell können wir ebenso vertrauen wie dem des ZDF. Wer Fake-News brüllt, ist selbst ein Fake.

Und noch ein Abschied

Eine weitere Ära geht am Samstag, dem 19. Dezember, zu Ende. Bei den „Mitternachtsspitzen“ des WDR findet auch ein Personalwechsel statt. Die Mitternachtsspitzen sind die am längsten existierende Kabarettssendung im deutschsprachigen Fernsehen. Die Premierensendung fand am 17. September 1988 statt. Gastgeber und Moderator war **Richard Rogler**. Nach 28 Sendungen allerdings warf er im Herbst 1991 das Handtuch, nachdem sich der WDR-Rundfunkrat äußerst kritisch geäußert und einige Mitglieder Roglers Rücktritt gefordert hatten. Am 14. Mai 1992 übernahm **Jürgen Becker** die Rolle des Gastgebers und Moderators. Und er setzte gleich in seiner ersten Sendung einen kräftigen Akzent: in einer „Hasspredigt“ über den damals gerade designierten Kölner Kardinal Joachim Meisner.



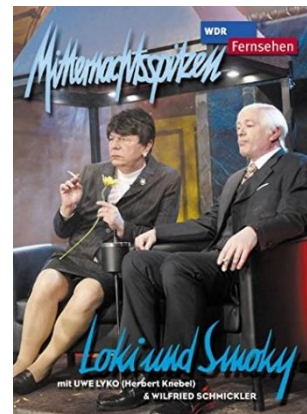
Foto: susanne.paetzold.de

Uwe Lyko, Jürgen Becker, Susanne Pätzold (seit 2013 bei den Mitternachtsspitzen, sie bleibt diesen erhalten) und Wilfried Schmickler.

Jürgen Becker wirft jetzt nicht das Handtuch, sondern schließt sich seinen Kollegen **Wilfried Schmickler**, seit 1992 dabei, und **Uwe Lyko**, seit 1996 dabei, an. **Christoph Sieber**, dessen Sendung „Mann, Sieber“ gerade vom ZDF abgesetzt wurde, übernimmt die Rolle des Gastgebers im nächsten Jahr. Geplant sind acht Sendungen. **Am 6. Februar 2021 startet Sieber** mit den Gästen **Sarah Bosetti**, **Christian Ehring**, **Lisa Feller** und **Helge Schneider**. Die weiteren Termine sind: 06.03., 24.04., 29.05., 04.09. 09.10., 06.11. und 18.12.2021, jeweils um 21:45 Uhr im WDR.

Ob die Sendungen im nächsten Jahr wieder vor Publikum stattfinden können, steht in den Sternen. Auch bei der Abschiedsvorstellung von Becker, Schmickler und Lyko wird es kein Publikum geben. Das Publikum fehlt derzeit bei allen Kabarettssendungen, was für die Künstler sehr bitter ist, denn es fehlt die direkte Resonanz auf das, was sie sagen.

Nach den „Mitternachtsspitzen“ am 19. Dezember (21:45 Uhr, WDR), gibt es noch eine Zugabe von 22:45 bis 23:15 Uhr. „Überschätzte Paare der Weltgeschichte“ ist ein grandioses Format von **Winfried Schmickler** und **Uwe Lyko**. Vor allem als „Loki und Smoky“ glänzten sie als Ehepaar Schmidt aus Hamburg. Inzwischen haben sie viele andere Paare verkörpert. Was in der Liste noch gefehlt hätte, sind die beiden neuen Männerfreunde **Markus Söder** und **Robert Habeck**. Foto: WDR



Nachrichten und Kabarett sind die beiden Seiten einer Medaille. Erst durch die Satire werden uns oft politische Zusammenhänge klarer als durch die reine Nachricht. Satire darf mehr als eine Nachricht. Satire darf in Frage stellen und kommentieren, was bei Nachrichten nicht möglich sein darf.

Die „tagesschau“ wird uns weiterhin an jedem Shutdown-Tag begleiten, auch an den Feiertagen. Vermissen werden wir die Satire-Magazine, die uns diese trüben Zeiten verschönern könnten. Deshalb sollten wir „extra3“ am 16.12. um 23:00 Uhr im NDR nicht verpassen, die „heute show“ und das „ZDF Magazin Royale“ am 18.12. um 22:45 und 23:30 Uhr, bevor diese Sendungen in ihren eigenen Shutdown gehen.

Die „heute show“ und das „ZDF Magazin Royale“ starten wieder am 29. Januar 2021. Am 7. Januar kommt „extra3“ zurück ins Erste und ab dem 13.01. wieder beim NDR. Ab 14.01 heißt es erneut „Nuhr im Ersten“. **Dieter Nuhrs** Jahresrückblick ist an diesem Donnerstag, dem 17.12. um 22:50 Uhr in der ARD zu sehen. **Urban Priols** Satirischer Jahresrückblick „TILT Tschüssikowski 2020“ ist am 30.12. um 20:15 Uhr bei 3sat zu sehen und am 31.12. von 20:04 bis 22:00 Uhr auf WDR5 zu hören.

Ed Koch

(Quelle: Wikipedia)